

Stadterweiterung Nord-West:

„Praunheim und die Nordweststadt für Wohnungsbau behutsam erweitern“

CDU-Fraktionen in den Ortsbeiräten 7 und 8 zum Vorschlag einer „Josefstadt light“

Vor der anstehenden Entscheidung über die Stadterweiterung Nord-West appellieren die CDU-Fraktionen in den Ortsbeiräten 7 und 8 an die Regionalversammlung Südhessen, das Projekt der sogenannten „Josefstadt“ abzulehnen und im Regionalen Entwicklungskonzept lediglich Erweiterungen der bestehenden Siedlungsflächen vorzusehen. „Praunheim und die Nordweststadt können für Wohnungsbau behutsam erweitert werden“, sagt der Sprecher der gemeinsamen Arbeitsgruppe A5 der beiden Fraktionen, Thomas Rätzke.

Für die örtlichen CDU-Fraktionen böte eine Anschlussbebauung am Rande Praunheims mit 44 Hektar und der Nordweststadt mit 12 Hektar die Möglichkeit, schnell zu Wohnungsbau zu kommen, ein organisches Wachstum der beiden Stadtteile sicherzustellen und die Bevölkerung vor Ort mitzunehmen. „Eine Bebauung mit fast 120 Hektar westlich der A5 und ein großes Quartier mit weiteren 45 Hektar zwischen Praunheim und der Nordweststadt östlich der A5 wäre ein zu radikaler Eingriff in den regionalen Grünzug, der zu Lasten der bereits ansässigen Bevölkerung und der Gesamtstadt geht“, wendet sich Rätzke damit gegen den jüngsten Vorschlag der FDP, „halbe halbe zu machen“ und nur die Flächen westlich der A5 nicht zu bebauen.

Auch eine großflächige Bebauung nur auf der Ostseite der A5 bedeute eine massive Bodenversiegelung mit weitreichenden Folgen etwa für Wasserwirtschaft und Frischluftzirkulation. „Wer die Topographie kennt, weiß, dass eine Bebauung zwischen Praunheim und der Nordweststadt in Kombination mit einer dann an der A5 nötigen Lärmschutzwand im Schnitt von 12 Metern über Geländeneiveau wie ein Pfropfen wirken würde, der die Zufuhr der Frischluft versperrt. Es wäre angesichts von immer mehr Hitzesommern fatal, dieses Frischlufttor zu verschließen. Wenn Frankfurt Vorreiter beim Klimaschutz sein will, ist auch die ‚Josefstadt light‘ der völlig falsche Ansatz“, so Rätzke.

Klimatische Untersuchungen von Stadtteilen, die räumlich hinter Praunheim und Niederursel liegen, sind nach Auffassung des AG-Sprechers von den Gutachtern bisher nicht vorgenommen worden. „Es ist lediglich eine Einzelbetrachtung des Voruntersuchungsgebietes durchgeführt worden. Der Frankfurter Klimaplanatlas ist zwar im Literaturverzeichnis der Klimaökologischen Untersuchung erwähnt, er wurde aber offensichtlich nicht mit herangezogen. Nicht gemacht wurde außerdem eine vorausschauende Klimasimulation, die auch die klimatischen Folgen für die Gesamtstadt untersucht, wenn das A5-Gebiet kommen würde und auch die parallel geplanten größeren Baugebiete realisiert werden: Römerhof, Silogebiet, Schönhof, Ernst-May-Viertel“, hält Rätzke fest.

Stadtrat und Planungsdezernent Mike Josef (SPD) habe bei der Infoveranstaltung am vergangenen Donnerstag im Stadtplanungsamt einmal mehr klar gemacht, dass es ihm nicht mehr um das Ob, sondern nur noch um das Wie eines neuen Stadtteils gehe. „Ergebnisoffen ist diese Voruntersuchung definitiv nicht. Dazu sind die eingesetzten Steuerungsinstrumente wie das Consilium, der angekündigte Architektenwettbewerb und die kostspielige Werbekampagne der Stadtberatung Fries, die jetzt anläuft, zu massiv“, sagt Rätzke. Um das Stadtteil-Projekt dabei schön zu reden, würden Fakten einfach weggelassen, verzerrt oder hingebogen, bis es zur PR-Linie des Vorhabens passe. „Die Eingangsbehauptung des Dezernenten, das Projekt entstehe dort, wo bereits die Schienen liegen, ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Fakt ist: Die RTW soll bislang im Gewerbegebiet Praunheim enden und würde nur im Halbstundentakt verkehren. Später soll sie eventuell eingleisig (!) durch die Bebauung verlängert werden. Die S5 tangiert das Voruntersuchungsgebiet im Westen nur peripher, wird demnächst nach Usingen verlängert und ist nach eigener Mitteilung des Magistrats schon jetzt an Kapazitätsgrenzen. Die A-Strecke der U-Bahn im Osten ist weit entfernt von der geplanten Bebauung und im Berufsverkehr, wie jeder weiß, schlichtweg voll“.

Bei der Prognose für die U7 sind für Rätzke weder das Wachsen des Gymnasiums Nord noch die Nachverdichtungen in Rödelheim und Westhausen, der Bau des Schönhof-Viertels mit rund 2.000 Wohnungen und auch nicht die Wiederbelebung des ehemaligen Campus Bockenheim in die Prognose eingegangen. „Das einfache Verlängern der Gleise erhöht noch nicht die Kapazität“, so Rätzke.

„Die nötigen Straßen fallen mit der Vorgabe, nur 20% Autoverkehr einzuplanen, einfach unter den Tisch“, so der AG-Sprecher. Den Restautoverkehr könne ja locker das Bestandsnetz der Stadt aufnehmen. „Es wird nicht zur Kenntnis genommen, dass das umgebende Straßennetz schon jetzt im Berufsverkehr völlig überlastet ist“, verweist Rätzke auf die Spitzenlasten der Heerstraße, der Bernadottestraße und der Rosa-Luxemburg-Straße. Einmal mehr sei Mike Josef eine politische Aussage zur Ortsumfahrung Praunheim und zur Südumgebung Weißkirchen schuldig geblieben. „Lapidar stellt die Verkehrliche Machbarkeitsstudie fest, die Umfahrung werde als Anbindung des neuen Stadtteils und nicht mehr als Entlastungsstraße für Praunheim dienen, und im Norden müsse es eben ohne die Südumgebung gehen“.

Vermisst haben die CDU-Ortsbeiräte bei den an sich sehr gut gemachten verschiedenen Infoecken des Dialogforums im Stadtplanungsamt eine Präsenz des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, bei dem von den Bürgern Fragen zum momentanen Verfahrensstand der Regionalplanung oder zum Stellenwert des Landesentwicklungsplanes hätten gestellt werden können. „Offensichtlich war dieses Fachwissen an dem Abend nicht gefragt. Dass die Regionalversammlung die Vorgaben für die Flächennutzung im Rhein-Main-Gebiet macht, ist lediglich von der Moderatorin in einem Nebensatz als ‚Mitwirkung‘ angedeutet worden. Wir hoffen sehr, dass die Regionalversammlung diesem falschen Projekt schon in diesem frühen Stadium eine Absage erteilt“, so Rätzke.

-/-

Pressekontakt (v.i.S.d.P.):
Dr. Joachim Rotberg
Schüttgrabenstraße 2
60439 Frankfurt am Main
Tel. 0171-1229096
e-mail: joachim.rotberg@gmx.net